

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **16 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Schweizerische Trostbüchlein,

herausgegeben von Adolf Guggenbühl. Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich). 1941. Fr. 3.80.

Das Wohltuende an diesem Büchlein, das die Traditionen der Trostbücher früherer Jahrhunderte wieder aufnimmt, liegt darin, daß es sich im wesentlichen beschränkt auf eine Sammlung von Trostsprüchen bekannter Gestalten aus der eigenen Heimat. Viel tröstlicher Zuspruch liegt in den Einzelschicksalen dieser Gestalten eingeschlossen. Aber nicht jedermann hat Zeit und Mittel, sich die Lebensbilder dieser Großen unserer Geschichte nahezuführen. Sie zu uns reden zu hören und in Trostsprüchen aus der Not ihres eigenen Lebens oder ihrer eigenen Zeit heraus Trost zu schöpfen für unsere Zeit, das ist der Zweck dieses Büchleins. Die Sprüche stehen unter den Titeln «Trost im Unglück», «Treue im Alltag», «Himmliche und irdische Liebe», «Vom Segen der Familie», «Der Welt Lauf», «Gott, der Tröster» und weisen uns auf ewige Werte hin, die wir wohl eine Zeitlang vergessen, aber ohne die wir im Tiefsten nicht leben könnten. Eine reizende Ausstattung macht das Büchlein zu einem kleinen Kunstwerk.

Vom Segen der Familie, von Adolf Guggenbühl

Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich. 1941. Fr. 1.—. Herausgegeben vom Gotthardbund.

Das reizend ausgestattete, mit Vignetten von Hans Tommichel geschmückte Büchlein will Wege aufzeigen, welche zur Erneuerung der Familie führen, und ist damit, im Zeichen des Familienschutzes, besonders aktuell. Während aber im Augenblick die wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkte im Vordergrund der Diskussionen stehen, sieht der Verfasser mit voller Absicht seine Aufgabe darin, die Familie vom Gesichtspunkt der Gemeinschaftsfrage aus zu betrachten. Er erblickt die größte Gefahr für die Auflösung der Familie im Fehlen gerade eines starken Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Familie. Es tut gut, neben — aber eben auch neben — den wirtschaftlichen Fragen, die die Familie berühren, wieder einmal andere Überlegungen zu Gehör zu bekommen. Man überläßt sich um so eher ihrem Eindruck, weil der Verfasser, im Gegensatz zu manchen Publikationen zur gleichen Frage, es durchaus vermeidet, in einen allgemein moralisierenden Ton zu verfallen, sondern bei aller Betonung der geistigen und ethischen Grundlage der Familie und der Ehe und bei allem Ernst seiner Ausführungen volles menschliches Verständnis zeigt für die Nöte der Zeit.

«Schwyzerlüt»

ist eine Zeitschrift für schweizerische Mundart, im 3. Jahrgang. Preis des Einzelheftes Fr. 1.20 für Abonnenten, Redaktion: Dr. G. Schmid, Freiburg. Auf 1. August erschien eine besondere Festnummer, die sich zur Aufgabe machte, Leben und Kämpfe der alten Schweizer in Bild und Wort am Leser vorüberziehen zu lassen. Auszüge aus alten Schweizer Chroniken wechseln ab mit Beiträgen von bestbekanntesten Schriftstellern unserer Zeit. Das ganze Heft ist reich durchsetzt mit Bildmaterial vor allem vergangener Zeiten. Frühere Nummern beschäftigten sich mit Rudolf von Tavel, Josef Reinhart, Meinrad Lienert oder mit Themen wie Muttertag, Schweizerjugend usw. Die sorgfältig redigierte Zeitschrift verdient eine zahlreiche Leserschaft von Freunden schweizerdeutscher Lektüre.

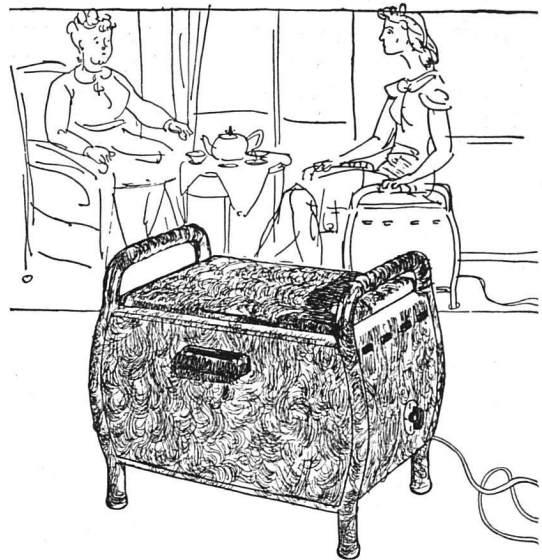
OXROLIT-Emaille,

der bewährte Schutz- und Zieranstrich, säure- und laugenbeständig, für alle Zwecke (eignet sich spez. für Badezimmer, Luftschutzräume, Laboratorien etc. als Ersatz für Wandplatten). Erstklassige Referenzen.

RIMENSBERGER & CO.

Nachfolger von ALFRED MEISTER & CO.
Chemische, Lack- und Farbenfabrik
Tel. 92 13 92 / 92 13 93 ZÜRICH (Postfach Enge)

Neu, praktisch und schön



Der elektrische Ofen in Truhenform mit breiten Heizflächen und grosser Wärmeabgabe. In nur 15 Minuten ist der Ofen auf 80 Grad erhitzt, also sehr kurze Strombeanspruchung. Das Innere ist eingerichtet zum Dörren, Backen, Heisswasserzubereiten und zum Geschirr- und Besteckwärmen. KOMBI ist der Ofen für den ganzen Winter und wie geschaffen für die jetzige Zeit. Verlangen Sie Auskunft und Gratisprospekt über den elektrischen

KOMBI

von der Apparatefabrik
U. Huber-Keller Sulz-Winterthur
Tel. Wiesendangen 93

BACKSTEINE

und ZIEGEL von

Keller & Cie. AG.
PFUNGEN

Ziegelei Paradies
Station SCHLATT

Dachziegelwerk
FRICK

Ziegeleifabrik
KÖLLIKEN AG.